

# LESOB – Leseräume Oberstenfeld

## Projektbeteiligte

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Bücherei Oberstenfeld, Freundeskreis Asyl Oberstenfeld

## Projektzeitraum

01.01.2017 – 30.06.2017

## Projektzusammenfassung

Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund lesen gemeinsam an besonderen Orten der Gemeinde Oberstenfeld und hinterlassen ihre Spuren in Form eines literarischen Actionbunds. Das LESOB-Projekt, an dem 24 Kinder/Jugendliche (je 12 mit und ohne Fluchterfahrung zwischen sechs und 16 Jahren) teilnehmen werden, verfolgt das Ziel, die Leselust, Lesekompetenz und die Anschlusskommunikation mit Mitteln der Outdoordidaktik zu fördern und auf Grundlage aktiven Medienhandelns eigene Lesespuren zu hinterlassen. An je einem Samstag der Monate Januar bis Juni 2017 gehen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Helfern sowie mit einem Medienpädagogen auf eine Exkursion zu einem besonderen Ort der Gemeinde Oberstenfeld (z.B. die 1000 Jahre alte Krypta der Stiftskirche oder die Burg Lichtenberg) und erhalten hier die Möglichkeit, den Ort kennenzulernen und gemeinsam stille Lesezeiten zu verbringen. Anschließend erhalten sie im Sinne der Anschlusskommunikation vor Ort und bei einem gemeinsamen Mittagessen die Möglichkeit, sich über das Erlebte und Erlesene auszutauschen. Jeweils vier Kinder/Jugendliche (je zwei mit und ohne Fluchthintergrund) der Gruppe sind während des Tages als Film-Gruppe dafür verantwortlich, den Tag medial zu dokumentieren und nach dem Mittagessen gemeinsam mit dem Medienpädagogen einen 3 bis 10-minütigen Videoclip, in dem die Erlebnisse nachgehalten werden, zu produzieren. Das konkrete Format der Videoclips (vom Trailer-Clip bis zur Kurzdokumentation) variiert je nach Alter der Filmgruppe. Alle Medienprodukte werden im Anschluss in einem literarischen Actionbound der Gemeinde Oberstenfeld gesammelt, der den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit im Anschluss zur Verfügung steht. In einer gemeinsamen öffentlichen Abschlussveranstaltung werden die Filme gezeigt und die Filmemacher gefeiert.

## Spezifische Projektbeschreibung

Das Leseräume-Projekt verfolgt folgende Ziele: 1. Förderung der Lesefähigkeit, Lesemotivation und Anschlusskommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung 2. Unterstützung der Integration der Flüchtlinge in die Gemeindestruktur 3. Schaffung und Hinterlassung gemeinsamer Erfahrungsräume und Spuren für die am Projekt teilnehmenden Kinder und Jugendlichen 4. Einbindung der Bücherei in den Sozialraum der Geflüchteten

Zentrales Element des Projekts ist das gemeinsame Lesen von Kindern und Jugendlichen an außergewöhnlichen Orten in Oberstenfeld und der näheren Umgebung. Zwischen Januar und Juni 2017 treffen sich 24 Kinder und Jugendliche (je 12 mit und ohne Fluchthintergrund) an je einem Samstag im Monat morgens in der Bücherei des Ortes, leihen Bücher aus oder bringen bereits vorhandene zum Exkursionssort passende Bücher mit und gehen gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern und einem Medienpädagogen auf eine Exkursion. Vorgesehene Ziele sind unter anderem: Burg Lichtenberg, das Klärwerk, die Krypta der 1000-jährigen Stiftskirche St. Johannes der Täufer, das Heimatmuseum ‚GroMusle‘ und das Bürgermeisterbüro. Am Zielort angekommen begrüßt der Hausherr/die Hausherrin die Besucher, erzählt kurz etwas über den Ort und liest eine thematisch zum Ort passende Geschichte vor. Die Geschichte wird – falls notwendig – von zwei ehrenamtlichen Helfern ins Arabische und in Farsi übersetzt.

Anschließend erhalten die Teilnehmer 90 Minuten Zeit, dort in Ruhe ihre eigenen mitgebrachten Bücher zu lesen und sich anschließend über das Gelesene auszutauschen. Ein gemeinsames Mittagessen in den Räumlichkeiten unterhalb der Bücherei, das die Teilnehmer gemeinsam mit dem Kochtreff der Lernwerkstatt des Freundeskreises Asyl Oberstenfeld zubereiten, schließt die Exkursion ab. Um auch den noch wenig Deutsch sprechenden Teilnehmenden die Buch- und Geschichtenrezeption zu ermöglichen, wird die Bücherei Oberstenfeld aus Projektmitteln muttersprachliche Literatur in Arabisch und Farsi anschaffen.

Parallel zum Ausflug und zum Essen filmen der Medienpädagoge und jeweils vier Kinder oder Jugendliche das Geschehen, führen Interviews mit den Teilnehmern und halten Eindrücke der Exkursion fest. Die Filmer-Gruppe wird aus je zwei Kindern/Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund gleichen Alters besetzt, so dass über das gemeinsame Arbeiten Kommunikationsanlässe entstehen und Berührungspunkte abgebaut werden. Bei jeder Exkursion werden andere Kinder/Jugendliche in der Filmer-Gruppe vertreten sein, sodass im Projektzeitraum alle Teilnehmer einmal als Filmemacher tätig waren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gestalten die vier Filmer gemeinsam mit dem Medienpädagogen einen Videoclip von 3 bis 10 Minuten Länge, der insbesondere die Leseergebnisse in den Blick nimmt und die Besonderheiten des Leseortes berücksichtigt. Das Format der Videoclips ist abhängig vom Alter der FilmGruppe: So können ältere, mit dem Umgang mit Kamera und Mikrofon geübte Jugendliche Kurzreportagen gestalten, während Kindern im Grundschulalter durch den Einsatz von Vorlagen wie den iMovie-Trailern die Arbeit erleichtert wird.

Das Projekt startet mit einer gemeinsamen Kick-Off-Veranstaltung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, den haupt- und ehrenamtlichen Helfern sowie dem Medienpädagogen zu dem auch die Eltern der Teilnehmer eingeladen sind. In diesem Treffen steht im Zeichen des Kennenlernens: Die Bücherei wird vorgestellt, das Konzept des Projekts näher erläutert, auch wird über Datenschutz-Fragen informiert, alle Beteiligten lernen sich besser kennen, wählen die Orte für die Lesezeiten aus und wählen einen Titel für das Projekt.

Die Ergebnisse werden anschließend in die Actionbound-Software eingearbeitet, so dass über den Projektzeitraum ein literarisches Actionbound der Gemeinde Oberstenfeld entsteht. Auch wenn die Teilnehmenden eingeladen sind, ihre Videos jederzeit in der Bibliothek bereits direkt nach der Fertigstellung anzusehen, findet ein gemeinsamer öffentlicher Abschluss des Projekts statt. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern und Freunden, wie auch die lokale Presse, Vertreter der Exkursionsorte und Vertreter der Gemeinde zu einem öffentlichen Projektabschluss in die Bücherei eingeladen, in dem alle sechs Kurzfilme präsentiert und deren Macher gefeiert werden.

### Pädagogisches Konzept

Das Projekt, das sich an Leitlinien der Sozialraumpädagogik (vgl. Deinet 2009) und der literarischen Outdoor-Didaktik (vgl. Rupp/Reinsch/Abstiens 2011) orientiert, beabsichtigt, über die Verbindung von Raumerfahrungen und Leseanlässen die Lesemotivation zu erhöhen und durch die gemeinsamen Erfahrungen von Kindern/Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund Anschlusskommunikationsanlässe zu generieren.

1. Förderung der Lesefähigkeit, Lesemotivation und Anschlusskommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung Literarische Sozialisation vollzieht sich als ein komplexes Wechselspiel verschiedener Einflussfaktoren und Instanzen, wobei – wie in der Sozialisation allgemein – Familie, Peers, Schule und Medien als die wichtigsten Instanzen zu nennen sind (vgl. Hurrelmann 1999). Das Leseräume-Projekt knüpft an diese Erkenntnis an und schafft für Kinder und Jugendliche (insbesondere mit Fluchthintergrund), denen in der Schule und im familiären Kontext bislang wenig literarische Sozialisationserfahrungen zu Teil wurden, Erfahrungsräume, die es ihnen ermöglichen, eigene literarische Erfahrungen im Peer-Kontext zu sammeln und diese durch die Gestaltung von Medienprodukten auch nachhaltig positiv zu besetzen. Die Medienprodukte in Form eines literarischen Actionbounds sollen wiederum in die Sozialisationsinstanzen Familie und Schule rückwirken, indem den Familien und Mitschülern die Möglichkeit gegeben wird, an den Erlebnissen zu partizipieren und bestärkend auf die Kinder/Jugendlichen zu wirken.

Die Wahl verschiedener Orte als Leseräume übernimmt verschiedene Funktionen für das Projekt: Zum einen dient der Eventcharakter als grundlegende Motivation, bislang wenig leseaffine Kinder/Jugendliche zur Teilnahme am Projekt zu begeistern. Zweitens ermöglichen es die neu erfahrenen Räume aber auch, vom Alltagshabitus losgelöste Verhaltensweisen auszuprobieren und ein Selbstbild als Leser auszuprobieren und in der Folge auszuprägen (vgl. Eggert/Garbe 2003). Drittens schafft die Verknüpfung von Orten und zu ihnen passender Literatur einen Erlebnisrahmen, der die Lesemotivation sowie die Aktivierung von Vorwissen und die Verarbeitung von literarischen Inhalten begünstigt.

Das Projekt setzt darauf, durch die gemeinsamen Erlebnisse von Kindern/Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung Kommunikation der Gruppen mit- und untereinander anzuregen, womit die Grundlage auch für literarische Anschlusskommunikation gegeben ist (vgl. Sutter 2002). Sowohl im Anschluss an die Lesezeit bei der Exkursion wie auch beim gemeinsamen Mittagessen soll Kommunikation angeregt werden, wobei Gespräche über die gelesene Literatur ein mögliches Feld darstellen.

Durch die stillen Lesezeiten vor Ort, die Selbsterfahrung als Leser und die Förderung der Anschlusskommunikation berücksichtigt das Leseräume-Projekt die Prozess-, die Subjekt- und die soziale Ebene des Lesens (vgl. Rosebrock/Nix 2014) und lässt sich somit als ganzheitlicher Ansatz der Leseförderung beschreiben.

2. Unterstützung der Integration der Flüchtlinge in die Gemeindestruktur Viele Kinder/Jugendliche, deren Flucht in Oberstenfeld ein vorläufiges Ende fand, sind bereits in Integrationsklassen der Lichtenbergsschule aufgenommen worden und kennen hierüber einige in Oberstenfeld lebende Altersgenossen. Bislang haben sich aber – so die Aussage der Paten der Familien – bislang nur wenige Freundschaften zwischen Kindern/Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund entwickelt, was auch auf den bislang auf die Schule beschränkten Kontakt zurückgeführt werden kann. Mit der Schaffung außerschulischer Erfahrungsräume wird allen Kindern/Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, einander unter anderen Vorzeichen kennenzulernen und in einem leistungsfreien Raum die Persönlichkeit des Anderen wahrnehmen zu können. Die gemeinsamen Exkursionen sollen Grundlage für gemeinsame Gespräche und Erfahrungen sein und die Entwicklung von Freundschaften begünstigen. Hierbei stehen insbesondere bei den Film-Gruppen das Kompetenzerleben, die Teamarbeit und der Einsatz und die Weiterentwicklung von Sozialkompetenz im Zentrum, wengleich auch durch das gemeinsame Kochen und Essen im Anschluss an die Lesezeit die Gemeinschaft gestärkt wird.

3. Schaffung und Hinterlassung gemeinsamer Erfahrungsräume und Spuren für die am Projekt teilnehmenden Kinder und Jugendlichen Die Erstellung des Actionbounds ermöglicht es, die Erinnerung an das Projekt auch nachhaltig wach zu halten. Hierbei steht vor allem die Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen im Zentrum, gemeinsam mit anderen Freunden oder Angehörigen, die Spuren der Leseort-Erkundler nachzuerfolgen – eine Möglichkeit, die auch für andere Interessierte gilt. Über das Actionbound werden zudem die am Projekt teilnehmenden Kinder dauerhaft mit ihrem Lebensort verbunden und auch die nur kurz in Oberstenfeld lebenden Geflüchteten hinterlassen hier eine bleibende Spur. Vor dem Hintergrund unsicherer Aufenthaltsstatus vermag dieses Projekt einen emotionalen Anker und in Zeiten der Fremdbestimmung das Erfahren der eigenen Selbstwirksamkeit einen Grundstein für neues Selbstbewusstsein zu legen.

4. Einbindung der Bücherei in den Sozialraum der Geflüchteten Wengleich die Bücherei in Oberstenfeld allen Interessierten offen steht, wird sie von den Flüchtlingen bislang wenig frequentiert. Dies liegt einerseits in der bislang geringen Ausstattung mit muttersprachlicher Literatur seitens der Bücherei begründet, lässt sich andererseits aber auch über eine nur gering ausgeprägte Lesesozialisation und literarische Sozialisation der in Oberstenfeld lebenden Geflüchteten erklären. Über das Projekt soll insbesondere über die Kinder und Jugendlichen ein Kontakt zur Bücherei geschaffen werden, der in der Folge dazu führt, dass die Geflüchteten stärker am Angebot der Bücherei partizipieren.

## Literatur

Deinet, Ulrich (Hg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. (Lehrbuch).  
Garbe, Christine; Holle, Karl; Jesch, Tatjana (2010): Texte lesen. Lesekompetenz - Textverstehen - Lesedidaktik - Lesesozialisation. 2., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (StandardWissen Lehramt, 3110). Groeben, Norbert; Hurrelmann, Bettina (Hg.) (2002): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa (Lesesozialisation und Medien). Hurrelmann, Bettina (1999): Sozialisation: individuelle Entwicklung, Sozialisationstheorien, Enkulturation, Mediensozialisation, Lesesozialisation (-erziehung), literarische Sozialisation. In: Kölner Psychologische Studien. Beiträge zur natur-, kultur-, sozialwissenschaftlichen Psychologie, S. 105–115. Kölner Psychologische Studien. Beiträge zur natur-, kultur-, sozialwissenschaftlichen Psychologie (1999). Neuhaus, Stefan; Ruf, Oliver (Hg.) (2011): Perspektiven der Literaturvermittlung. Innsbruck. Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (2014): Grundlagen der Lesedidaktik. Und der systematischen schulischen Leseförderung. 7., überarb. und erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Rupp, Gerhard; Abstiens, Nicole; Reinsch, Maximilian (2011): Outdoordidaktik. In: Stefan Neuhaus und Oliver Ruf (Hg.): Perspektiven der Literaturvermittlung. Innsbruck, S. 336–348. Sutter, Tilmann (2002): Anschlußkommunikation und die kommunikative Verarbeitung von Medienangeboten. Ein Aufriß im Rahmen einer konstruktivistischen Theorie der Mediensozialisation. In: Norbert Groeben und Bettina Hurrelmann (Hg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim: Juventa (Lesesozialisation und Medien), S. 80–105.

## Anvisierte Termine

Fr. 20.1.2017 – Kickoff in Bücherei Oberstenfeld 17 bis 19 Uhr

Sa. 28.1.2017 – 1. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 18.2.2017 – 2. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 18.3.2017 – 3. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 29.4.2017 – 4. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 20.5.2017 – 5. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 24.6.2017 – 6. Exkursion 10 bis 18 Uhr (10 bis 12:30 Exkursion, anschließend und Medienarbeit)

Sa. 24.6.2017 – Abschlussveranstaltung 17 bis 19 Uhr

## Kontakt:

Jun.-Prof. Dr. Jan M. Boelmann  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg  
Institut für Sprachen, Abteilung Deutsch  
Reuteallee 46  
Raum 4.201  
D-71634 Ludwigsburg  
Mail: [boelmann@ph-ludwigsburg.de](mailto:boelmann@ph-ludwigsburg.de)  
Web: <http://www.janboelmann.de>